

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt 1902

68 (21.3.1902)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-501066](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-501066)

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Korpuszeile oder deren Raum:
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. F. Mettler & Söhne in Jever.

Zeveländische Nachrichten.

№ 68.

Freitag den 21. März 1902

112. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Preussischer Landtag.

Berlin, 18. März.

Das Abgeordnetenhaus hat heute die Spezialberatung des Etats des Kultusministeriums so weit gefördert, daß es in der morgigen Sitzung nur noch einen verhältnismäßig unbedeutenden Rest zu erledigen giebt. Außerdem steht die erste Lesung der Sekundärbahnvorlage auf der Tagesordnung. Die Freikonferatanten und die Mehrheit des Zentrums traten in einer längeren Geschäftsordnungsdebatte am Schlusse der heutigen Sitzung dafür ein, diesen Gesetzentwurf erst nach Ostern in Angriff zu nehmen. Die Mehrheit entschied sich jedoch für den Vorschlag des Präsidenten, die erste Beratung der Sekundärbahnvorlage noch vor Ostern zu erledigen, da bei dem vor Pfingsten zu erwartenden Schluß der Landtagsession sonst zu befürchten wäre, daß das wichtige Gesetz nicht mehr verabschiedet werden könnte. In der heutigen Sitzung gab es zunächst eine langwierige Debatte über die Befolgung der evangelischen Geislichen. Beim Kapitel „Medizinalewesen“ erörterte man die Fortführung der Medizinalreform, die Stellung und die Befolgungsverhältnisse der Kreisärzte, die ärztlichen Ehrengerichte usw. Minister Sudt teilte mit, daß vor dem letzten Ministerwechsel zwischen dem Kultusministerium und dem Ministerium des Innern Verhandlungen über die Abtrennung der Medizinalabteilung vom Kultusministerium stattgefunden, daß sich jedoch gezeigt hätte, daß eine völlige Loslösung aus Gründen, die der Minister eingehend darlegte, mit großen Schwierigkeiten verbunden wäre. Der nationalliberale Abg. Edels sprach sich des längeren über das Kurpfuschereiwesen aus und empfahl als einziges wirksames Mittel dagegen die Wiedereinführung des Kurpfuschereiverbots.

Der Krieg in Südafrika.

Der Kriegsberichterstatter des Londoner Standard sendet folgende interessante Beschreibung der Schlacht von Tweesbosfontein: Methuen erblickte die Buren-Reiter um 5 Uhr morgens vier englische Meilen hinter seinem Nachtrab. Er erkannte sie sofort als Buren. (Von Khaki-Uniformen oder Rüstungen erwähnt der Korrespondent kein Wort.) Drei Meilen entfernt formierten sich die Buren in fünf Linien in offener Ordnung und galoppierten direkt auf den Nachtrab los. Auf 1400 Meter eröffnete der Nachtrab Gewehr- und Granatenfeuer. Die Buren erwiderten mit heftigem Feuer und führten vorwärts, hura rufend und ihre Gewehre schwingend. Ihr Zentrum kam direkt entgegen. Ihre Flügel schwenkten sich um beide Flanken. Sie zeigten äußersten Mut und Entschlossenheit, so daß viele mitten in den Schützengürtel der Kolonne hineinritten. Als Methuen den Ernst der Lage erkannte, sandte er eine Abteilung Reiter zur Unterstützung der Nachhut ab. Diese hielt den Ansturm der Buren nur vorübergehend auf. Die Buren, welche sich mit einer Tapferkeit benahmen, die man nicht zu rühmen unterlassen kann, kamen abermals heran, ohne auf das schwere Feuer zu achten. Um halb sieben Uhr wurde der Hauptangriff auf die rechte Flanke und den Nachtrab entwidelt. Die auf der Linken postierten Geschütze der 38. Feldbatterie schlugen ein verheerendes Feuer gegen den heranrückenden Feind. Die Infanterie, welche zur Unterstützung der beiden Geschütze auf der Rechten abkommandiert war, fielen mit der größten Disziplin. Anders jedoch die Reiter der Nachhut. Entnervt durch den todesmutigen Ansturm der Buren rissen sie geradezu aus, in blinder Panik, nur die berittene Kapollizei, die fünfte Yeomanry und einige kleine Abteilungen hielten mutig stand; der Rest ging in Verwirrung und zuchtlos auf der eigenen Flanke davon. Sie ließen die Geschütze unbedeckt, die Artilleristen fielen auf ihrem Posten. Es erfolgte dann der Rückzug in einen Kraal. Methuen übergab Major Paris das Kommando und ritt zu den Geschützen auf der Rechten, wo er verwundet wurde. Die Geschütze waren zum Schweißen gebracht, die Infanterie und der Rest der Reiterei langsam zum Rückzug in den

Kraal gedrungen, der jetzt umzingelt und unhaltbar wurde. Nur ein Mittel blieb, nutzlose Verluste zu verhindern: die Uebergabe.

Oldenburg, 19. März. Die Großherzogliche Yacht Venjahn hat in diesen Tagen die Fahrt längs der Süb- und Diküste Siziliens fortgesetzt. Am 17. wurde Augusta, am 18. Catania angelaufen, heute wird Messina erreicht werden.

Korrespondenzen.

Jever, 20. März. Im Konzerthause findet am 23. und 24. d. M. eine Ausstellung von Beihilfsarbeiten, verbunden mit der Ausstellung der schriftlichen Arbeiten und Zeichnungen der hiesigen gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschule, statt; die Ausstellung wird an beiden Tagen (Sonntag und Montag) nachm. 4 Uhr geöffnet und ist jedermann zugänglich, Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

* Der Klavierhumorist Otto Lamborg hat das auf heute Donnerstag im Konzerthause angelegte Konzert abbestellt.

* Hüsterfel, 19. März. Sonntag den 23. d. M. wird der Turnverein Eiche im Vereinslokal bei Witwe Kramen Theater mit Tennen veranstalten. — Die Verpackung der Grasnutzung des Deiches des 2. Distrikts erfolgt Sonnabend den 22. d. M. nachm. 3 Uhr zu Schaar, die des 3. Distrikts Sonnabend den 29. d. M. nachm. 2 Uhr zu Inhauserfel.

* Oldenburg, 19. März. Archivat Dr. Georg Sello wird in nächster Zeit in Bremen einen Vortrag über den Zadehusen halten, von dem man sich wertvolle und interessante Aufschlüsse über das alte Mündungsgebiet der Wefer und Jade, sowie über Befestigung und Größe der untergegangenen Landschaften versprechen darf. — Prinz Heinrich schenkte unserm Landsmann, dem Kapitän A. Richter des Norddeutschen Lloyd-Dampfers Kronprinz Wilhelm, sein Bild und eine goldene Büfennadel. Ferner vereichte er sämtlichen Offizieren, den beiden Ärzten, dem Ingenieur und dem ersten Maschinisten des Kronprinz Wilhelm je eine Brillant-Büfennadel mit Namenszug und Krone, außerdem dem Kapitän und der Offiziersmense sein Bild in Kreidgezeichnung. Oberst und Oberstleutnant erhielten Zigarrenetuis, die Köche ein Geldgeschenk von 500 Mark. (Nachr.)

* Rastede, 17. März. Immer mehr verschwinden die kleineren Ziegeleien, welche noch ohne Ringofen arbeiten, aus unserer Gegend. Sie vermögen infolge der teuren Preisstellung der Steine, insbesondere des weit kostspieligeren Brennens derselben gegenüber den Ringofenziegeleien, nicht mit diesen sowie mit den Dampfziegeleien zu konkurrieren. Nachdem im vorigen Jahre die Follstische Ziegelei in Barghorn ihren Betrieb eingestellt hat, sind nunmehr auch diejenigen der Herren Töpler-Hottemost und Müller-Lehmann zum Abbruch verkauft worden.

(N. f. St. u. L.)
* Wilhelmshaven, 17. März. Vom Vinienschiß Kaiser Karl der Große hatte ein englischer Agent am Weihnachtstfeste den nach Bremen beurlaubten Matrosen Stoll für ein englisches Schiff anzuwerben gewußt. Stoll war mit ihm nach Antwerpen gegangen, wo er eingekleidet wurde. Dann schiffte er sich auf dem englischen Schiffe ein. Bevor dieses den Hafen verließ, bereute Stoll sein Vorgehen. Er schlich sich von Bord, kehrte nach Deutschland zurück und stellte sich freiwillig. Seit dem 31. Dezember sitzt er in Untersuchungshaft. Das Geschwaderkriegsgericht verurteilte ihn heute wegen Fahnenflucht zu 6 Monaten Gefängnis und zur Verweisung in die 2. Klasse des Soldatenstandes. Da er reumütig und freiwillig zurückgekehrt war, wurde ihm die ganze Untersuchungshaft argerechnet. (W. L.)

* Norderey, 18. März. Die hiesige Dampfschiff-Reederei Einigkeit konnte für das Geschäftsjahr 1901 wieder, wie im Vorjahre, 20 pSt. Dividende an die Aktionäre verteilen; die Aktiengesellschaft Bremer Häuser verteilte 10 pSt. Dividende. Die hiesige Dampfmaschinen- und Maschinenbauanstalt, welche vor drei Jahren angelegt wurde, arbeitet mit einem erheblichen Minus.

* Bremen, 18. März. Ein neuer Besuch des Kaisers in Bremen wird für den nächsten Monat erwartet, und zwar wird berichtet, daß der Kaiser in Gesellschaft des Königs von Battenberg einer Einladung des Norddeutschen Lloyd folgen und mit dem Kronprinz Wilhelm eine Fahrt in die Nordsee bis Slagen nehmen werde. Aus den Worten des Kaisers: „Auf Wiedersehen am 17. April“ schließt man, daß die Fahrt an diesem Tage vor sich gehen werde, was auch mit dem Fahrplan des Kronprinz Wilhelm übereinstimmt.

Butterprüfung.

Oldenburg, 18. März. Die diesjährige erste Butterprüfung der Molkereien des Herzogtums Oldenburg in Verbindung mit denen Distriktslands fand gestern morgen im Neuen Hause statt. Im Anschluß daran versammelten sich die Beteiligten gestern nachmittags um 3 1/2 Uhr daselbst, um die Resultate der Prüfung entgegenzunehmen und eine Besprechung über die in den Molkereibetrieben gemachten Erfahrungen herbeizuführen.

Der Generalsekretär der Landwirtschaftskammer, Dekonomierat Detken, eröffnete die von reichlich 40 Personen besuchte Sitzung und erteilte Herrn Molkerei-Inspektor Kleinschmidt-Hannover das Wort. Er bemerkte, daß es, wenn die Prüfungen auch in Zukunft in Gemeinschaft mit Distriktsland stattfinden sollen, wünschenswert ist, dieselben abwechselnd in einem Orte Distriktslands und des Herzogtums Oldenburg abzuhalten.

Die gestrige Prüfung war sehr gut, nämlich mit 33 Proben besetzt. Die Oldenburger Molkereien haben in Bezug auf die Präparate hochfein, fein und gut am günstigsten abgeschnitten, nämlich mit 94 Proz., Hannover mit 93 Proz., Osnabrück mit 89 Proz., Göttingen mit 88 Proz., Bremerbörde mit 87 Proz., Melzen mit 76 Proz. und Lidesheim mit 75 Proz. Die Preisrichter haben ihr Hauptaugenmerk auf gute Verarbeitung gelenkt. Von den 33 eingesandten Proben erhielten 2 Proben das Präbikat „hochfein“, 9 „fein“, 20 „gut“, 1 „mittel“ und 1 „abfallen“. Die mit letzterem Präbikat bezeichnete Butter hat überhaupt keinen Handelswert.

Herr Kleinschmidt machte im Anschluß hieran noch einige Ausführungen in Bezug auf die Pasteurisierung. Der Vorsitzende sprach dem Herrn einen Dank für die im Anschluß an die Bekanntgabe der Urteile gemachten Erläuterungen aus.

In der sich daran anschließenden Debatte steht zunächst das wechselseitige Abhalten der Butterprüfungen in Oldenburg und Distriktsland zur Beratung. Distriktsland hat sich an der heutigen Prüfung mit einem Drittel der Proben beteiligt. Man einigt sich dahin, in Zukunft jährlich zwei Butterprüfungen in Oldenburg und eine in Distriktsland abzuhalten. Als Ort für Distriktsland wurde fast allgemein Embden gewünscht.

Zur Frage der Pasteurisierung bemerkt Herr Kleinschmidt auf Anfrage, daß die Wissenschaft sich noch nicht klar darüber ist, ob pasteurisierte oder unpasteurisierte Magermilch empfehlenswerter als Futtermittel sei; ebenso gehen die Ansichten der Praktiker noch sehr weit auseinander.

In der Debatte kam auch die Uebertragbarkeit der Tuberkulose von Vieh auf Mensch zur Sprache. Es dürfte nicht ausgeschlossen sein, daß in naher Zeit gesetzliche Bestimmungen getroffen werden, um die Uebertragung von Krankheiten zu verhüten. Von einzelnen Landwirten werden sogar gesetzliche Vorschriften gewünscht, doch geht die Ansicht der überwiegenden Mehrheit und einer Reihe maßgebender Persönlichkeiten dahin, daß Zwangsmaßregeln am allerwenigsten dem Zweck entsprechen werden, da durch solche die Molkereien in ihrer Entwicklung gehindert werden; es dürfte vielmehr besser sein, wenn die Molkereien sich zur freiwilligen genügenden Pasteurisierung und zu ähnlichen Maßnahmen entschließen.

Hierauf nimmt Herr Molkerei-Verwalter Boy Esens das Wort zu seinem Vortrag über das Thema „Der Wert der Butterprüfungen“. Redner giebt auch eine zahlenmäßige Darstellung darüber, wie sich die Resultate von mal zu mal gebessert haben.

In der sich daran anschließenden Debatte wird noch von verschiedenen Seiten die Notwendigkeit der gemeinsamen Befreiung fachtechnischer Fragen hervorgehoben. Hierauf hielt Herr Molkerei-Konzulent Mittelstädt seinen Vortrag über „Die wirtschaftliche Bedeutung der Dauerbutter.“

In der sich daran anschließenden Debatte tritt Herr Bog-Entens der Behauptung Mittelstädt entgegen, daß die Molkerei-Beamten Schleswig-Holsteins tüchtiger seien als die anderer Bundesstaaten.

Herr Mittelstädt hält seine Behauptung aufrecht und betont, daß seine Ausführungen durch diejenigen des Herrn Bog keineswegs widerlegt seien.

Aus der Mitte der Versammlung wird gewünscht, daß das Molkereiwesen mehr Unterstützung seitens der Regierung finden möge.

Herr Althorn stimmt dem zu. Vor allen Dingen wünsche er, daß tüchtige männliche Melker herangebildet werden.

Defonomierat Deiken glaubt, es dürfe sehr gut sein, wenn an zünftiger Stelle geeignete Schritte gethan würden. Es solle die Angelegenheit in der nächsten Sitzung des landwirtschaftlichen Ausschusses zur Sprache gebracht werden.

Der Vorsitzende schloß die Versammlung mit einem Dank an alle, welche sich um die Prüfung und die Versammlung verdient gemacht haben; er hofft, daß die nächsten Versammlungen aber noch zahlreicher besucht werden mögen. (M. f. St. u. L.)

Hierbezuht.

Aus oldenburgischen Züchterkreisen wird dem Gen.-Anz. geschrieben:

In der nächsten Zeit wird Herr Fr. Loberenz zu Döhlmann hier mehrere wertvolle Hengste nach Amerika exportieren. Mit diesen und denjenigen, welche der amerikanische Importeur Grouch in der letzten Zeit zum Verkauf gebracht hat, ist die Zahl 1000 der auf Grund von Abstammungsnachweisen aus dem Stutbuch und dem Stutbuch vollst. in Amerika eingeführten Hengste überschritten. Bei jedem dieser Hengste ist eine Zollerparnis von mindestens 300 Mk. nachzuweisen und macht dieses für 1000 exportierte Hengste die Gesamtsumme von 300 000 Mk. aus, welche dem Oldenburger Lande erhalten geblieben ist, resp. um welche Summe diese Tiere hätten billiger verkauft werden müssen. Ob beim Fehlen einer allgemeinen Registrierung der Pferde der Export nach Amerika ganz oder zum Teil unterbleiben wäre, soll hier nicht weiter untersucht werden. Der oben erwähnte Zollerparnis von 300 000 Mk. steht eine Ausgabe gegenüber für die beiden Bände des Stutbuchs und den im Druck befindlichen Band des Stutbuchs von rund 40 000 Mk. Von dieser Summe sind gut die Hälfte Druckkosten, während der andere Teil für Arbeit, welche teils freiwillig, teils für Geld beim Sammeln und Seichten des Materials geleistet, zu verrechnen ist. Wohl selten hat eine Kapitalanlage von 40 000 Mk. eine solche Verzinsung, wie oben nachgewiesen, erfahren, und steht dieselbe vorteilhaft von vielen neuzeitlichen Gründungen ab, welche, obwohl mit großer Neakme ins Werk gesetzt, dem Lande wenig oder gar nichts einbringen, in einzelnen Fällen sogar direkt zum Schaden sind. Daß im übrigen der weitaus größere Nutzen einer allgemeinen Registrierung noch auf einem anderen Gebiete liegt als allein in der durch sie möglichen Zollerparnis, ist allgemein bekannt, aber das Wertwürdigste ist und bleibt bei dieser Sache, daß diese so gemeinnützige und segensreiche Einrichtung unter großen Kämpfen hat durchgeführt werden müssen.

Gerichts-Zeitung.

Für Viehhändler. Ein Viehhändler in der Gegend von Celle hatte für mehrere Viehaufläufer, welche von ihm für das Aufkaufen von Schweinen und Kälbern pro Stück 1 Mark erhielten, keinen Wandergewerbeschein gelöst. Er wurde hierhalb angeklagt. Vom Schöffengericht wurde er freigesprochen, von der Strafkammer aber verurteilt, da diese den § 2 des Gesetzes vom 3. Juli 1876 nicht für anwendbar erachtete, weil die Beauftragten nicht im Dienst des Angeklagten standen, sondern als Handelsagenten anzusehen seien, in seinem Auftrage und für seine Rechnung Vieh kaufen. Das Kammergericht stimmte diesem Urteil bei.

Kassel. 17. März. Vor dem hiesigen Landgerichte spielte sich heute ein Prozeß ab, der im Zusammenhang mit dem Prozeß gegen den Aufsichtsrat der Trebergesellschaft steht. Angeklagt war der Kaufmann Hr. Karl Schäfer aus Kassel wegen Erpressung. Er war ein Freund des Aufsichtsratsmitgliedes Richard Schlegel und kannte daher alle Vorstrafen Schlegels. Aus dieser Kenntnis schlug er fortgesetzt Kapital. Er drohte im Jahre 1898 Schlegel gegenüber mit der Veröffentlichung einer Broschüre, die über die Verwaltung der Trebergesellschaft geschrieben hatte und in der die Vorstrafen Schlegels angegeben waren. Schlegel zahlte ihm ein jährliches Schweigegeld von 2000 Mk., das er später auf 3000 Mk. erhöhte. Als Schäfer schließlich 10 000 Mk. forderte, wies ihn Schlegel ab. Nun wandte sich Schäfer an den Generaldirektor Schmidt und drohte ihm mit der Veröffentlichung der Broschüre, worauf Schmidt ihm 1500 Mk. zahlte. In

der heutigen Verhandlung wurde Schlegel als Zeuge vernommen, auf die Vernehmung von Schmidt wurde verzichtet. Schäfer wurde zu neun Monaten Gefängnis und zwei Jahren Ehrverlust verurteilt.

Vermischtes.

*** Berlin.** 19. März. Der Kaiser interessiert sich für eine englische Bewegung, an deren Spitze Lord Grey steht, und deren Ziel ist, daß die Wirtschaftskonzessionen für neu entstehende Gastwirtschaften nicht mehr an Privatleute und private Unternehmungen vergeben werden, sondern an gemeinnützige Gesellschaften, deren Aktionäre und Angestellte von dem Abgabe herausgehender Getränke keinen persönlichen Vorteil haben und deren Verwaltung voller öffentlicher Kontrolle untersteht. Seit kurzem haben wir auch in Deutschland eine ähnliche Bewegung; organisiert ist sie in dem Deutschen Verein für Gasthausreform, dessen Verwaltung Dr. W. Bode in Weimar führt. Vorsitzender ist Freiherr Daniel v. Diergardt, der auf seinem Gute Sushagen in Oberhessen bereits ein Gasthaus nach den Grundsätzen des Vereins geschaffen hat. Er hat von den ersten Schritten und Schriften des Vereins dem Kaiser Kenntnis gegeben und daraufhin ein Schreiben aus dem Geheimen Zivilkabinett erhalten. Herr v. Lucanus schreibt darin:

Seine Majestät der Kaiser und König geruhten, mich zu der Mitteilung zu ermächtigen, daß alle Bestrebungen, welche auf die Einschränkung des Alkoholgenußes und die Auflöserung des Publikums über die sittlich und wirtschaftlich schädlichen Folgen desselben gerichtet sind, Allerhöchsterseits vollen Beifalles sicher seien. So brachten Seine Majestät auch den Bestrebungen, welche in dem Programme des Deutschen Vereins für Gasthausreform in Anlehnung an skandinavische und englische Vorbilder zum Ausdruck kämen, ein lebhaftes Interesse entgegen, und hofften, wenn dieselben festere Grundlage genommen hätten, weiter von der Sache zu hören.

*** Berlin.** 19. März. Aus Preußen ausgewiesen wurden in den letzten Tagen etwa 40 russische und polnische Studenten, meist Hörer der technischen Hochschule in Charlottenburg, wegen politischer Umtriebe und weil sie sich möglich gemacht hatten.

*** In Torgau** erfolgt, wie dem B. L. gemeldet wird, die Gründung eines Komitees hervorragender Großindustrieller Mitteldeutschlands behufs Einleitung von Vorarbeiten zur Herstellung eines **Großschiffahrtsweges Berlin-Hiesse-Weipzig**. Die Kosten werden auf 190 Millionen Mark veranschlagt, wovon nach den Vorschlägen des Komitees Preußen und Sachsen zusammen 100 Millionen, der Interessentenverband 90 Millionen beizutragen sollen.

*** Wien.** 19. März. (Gemütl. Volksvertreter.) Seinem in der gestrigen Reichsratsitzung gemachten Versprechen gemäß erschien heute der Abgeordnete Stein in der Sitzung mit einer Hundepetition und erklärte, den tschechischen Abgeordneten Dyl damit durchzugehen zu wollen. Der Abgeordnete Dyl ließ sich darauf einen Revolver holen, und schwur, daß er denjenigen niederstrecken würde, der ihn mit der Hundepetition bedränge. Während man nun im Hause selbst sehr unaufmerksam der Debatte über das Schulwesen folgte, organisierten die Parteien in den Wandelgängen einen Sicherheitsdienst, um den Herrn mit der Hundepetition und den mit dem Revolver auseinanderzuhalten.

Neueste Nachrichten.

Kiel. 19. März. Das Linienschiff Kaiser Wilhelm II. mit Sr. M. dem Kaiser und Sr. Kgl. Hoh. dem Prinzen Heinrich an Bord traf heute nachmittags 5 1/2 Uhr hier ein und machte vor der Marineakademie fest. Auf den im Hafen liegenden Schiffen hatten die Besatzungen Paradeauffstellung genommen und begrüßten den Kaiser und den Prinzen mit Hurraufen.

Um 6 1/2 Uhr landete Sr. Kgl. Hoh. Prinz Heinrich in Begleitung des Hofmarschalls Fern. v. Seedenorff und der Adjutanten Kapitän-Leutnants Schmidt v. Schwind und Egidy an der Barbarosfabrücke und begab sich sodann ins Schloß zur Begrüßung der Prinzessin Heinrich.

Als Kaiser Wilhelm II. auf der Fahrt durch den Kaiser Wilhelm-Kanal bei Rendsburg vorübergekommen war, hatten die am Ufer aufgestellten Truppen der dortigen Garnison präzidiert und die Bevölkerung hatte Sr. Majestät dem Kaiser und dem Prinzen Heinrich stürmische Jubelungen dargebracht.

Bremen. 19. März. Das hiesige Schöffengericht verurteilte heute den Maler Grimm aus Hacht wegen Totschlags, begangen an der Ehefrau des Landmannes Schnakenberg in Osterholz, zu lebenslanglichem Zuchthaus und bauerndem Ehrverlust.

Duisburg. 19. März. Wie die Rhein- und Ruhrzeitung meldet, befindet sich Berlin an Bord des von New York am 13. d. Mts. nach Bremerhaven abgegangenen Dampfers Dresden. Nach seiner Ankunft wird er in das hiesige Landgerichtsgefängnis gebracht werden.

London. 19. März. Das Unterhaus nahm die zweite Lesung des Gesetzes betreffend Einführung von Altersrenten an. Der Präsident der Lokalverwaltung,

Long, bemerkte aber sofort, daß die Regierung die für Durchführung des Gesetzes notwendigen Mittel nicht hergeben würde.

Telephonische Nachrichten.

Berlin. 20. März. Zu der Meldung der Nat.-Lib. Korrespondenz, daß die Stellung des Bundesrats in der Diätenfrage eine ablehnende sei, wiederholt die Nationalztg., daß die Lösung der Frage im Bundesrat bisher nicht gefunden worden sei und erst nach den Osterferien zu erwarten stehe. — Die Voss. Ztg. meldet: Zu dem vom Bundesrat geplanten Verbot des Verlehrs mit Geheimmitteln bereitet das Altesten-Kollegium der Berliner Kaufmannschaft eine Eingabe vor, die für die berechtigten Interessen sowohl der pharmazeutischen Industrie wie des Handels und der Presse nachdrücklich eintritt.

Der Berliner Lokalan. meldet: Der Fabrikwächter Raubut von der Klopauer Fabrik wurde ermordet und beraubt aufgefunden. Der mutmaßliche Raubmörder ist flüchtig.

Lingen. 20. März. Auf ein vom hiesigen Magistrat anlässlich des zweihundertsten Jahrestages der Vereinigung Lings mit Preußen an Seine Majestät den Kaiser gesandtes Jubiläumstelegramm ging folgende Antwort ein: **Holtenau.** 19. März. Magistrat Lingen. Dem Magistrat danke ich von Herzen für die mir ausgesprochene treue Gesinnung der Bürgererschaft, die in einer beinahe 200jährigen Vereinigung mit dem Königreiche Preußen sowohl in schwerer Zeit wie in den Tagen glänzenden Ruhmes mit Volk und Heer in patriotischer Gesinnung mir und meinem Hause die Treue bewahrt hat. Möge das Blühen und Gedeihen der Stadt für ihre Bürgererschaft in der Vereinigung mit unserm deutschen Vaterlande für alle Zukunft ein glückliches und gesegnetes sein. Wilhelm I. R.

Bamberg. 20. März. Der deutsche Kronprinz hat heute früh die Weiterreise nach Coburg und Eisenach angetreten, nachdem er sich gestern abend in herzlicher Weise vom Prinzen Rupprecht von Bayern verabschiedet hatte.

Wien. 20. März. Das Fremdenblatt erfährt von maßgebender Stelle, daß die Nachricht, russische Genarmee seien in das österreichisch-ungarische Konsulatsgebäude in Warschau eingedrungen, um dort eine Hausdurchsuchung vorzunehmen in Veranlassung der Spionageaffäre des russischen Obersten Grimm, auf Erfindung beruhe.

Das **englisch-japanische Bündnis** zum Zwecke der Unantastbarkeit der Reiche China und Korea scheint bei den verbündeten Mächten Rußland und Frankreich Mißtrauen erweckt zu haben, weshalb dieser Zweifelschloß hat, etwaigen Zwischenfällen gemeinsam entgegenzutreten. Nachstehende Drahtnachricht bringt die amtliche Bestätigung eines neuen Uebereinkommens:

Paris. 20. März. Die Agence Havas veröffentlicht folgende Note: Die diplomatischen Vertreter Frankreichs und Rußlands, die das Protokoll von Peking am 7. Sept. 1901 mit unterzeichnet haben, haben heute dem Minister der Auswärtigen Angelegenheiten folgende Erklärung mitgeteilt: Die verbündeten Regierungen von Frankreich und Rußland, denen der englisch-japanische Vertrag vom 30. Januar 1902 mitgeteilt worden ist, ein Vertrag, der abgeschlossen worden ist, um den status quo und den allgemeinen Frieden im äußersten Orient zu sichern und die Unabhängigkeit Chinas und Koreas, die für Handel und Industrie allen Nationen offen bleiben, aufrecht zu erhalten, waren völlig befriedigt, in diesem Vertrage die wesentlichsten Grundsätze vorzufinden, die sie selbst zu wiederholten Malen anerkannt haben und welche die Grundlage ihrer Politik bilden. Beide Regierungen sind der Ansicht, daß die Respektierung dieser Grundsätze zugleich eine Garantie ist für ihre speziellen Interessen im äußersten Orient. Gleichwohl aber gezwungen, ihrerseits den Fall ins Auge zu fassen, wo eine aggressive Aktion der beteiligten Mächte oder neue Wirren in China, welche die Integrität und fortwährende Entwicklung dieser Macht in Frage stellen und zu einer Drohung für ihre Interessen werden könnten, halten sich beide verbündeten Regierungen vor, eventuell auf Mittel bedacht zu sein, um sich einen Schutz zu sichern.

London. 20. März. Der Times wird von gestern aus Peking telegraphiert: Der russische Gesandte hat den Prinzen Tsching verpflichtet, zu veranlassen, daß bei den Land- und Seestreitkräften in Nordchina keine Ausländer eingestellt werden.

Wilhelmshaven. 20. März. Das frühere Torpedoboot D 2, jetzt Stationsgast, hat vom Kaiser den Namen Alice Roosevelt erhalten. — Der Generaloberarzt Weiß vom Kreuzergeschwader ist aus China zurückgekehrt.

Berlin. 20. März. Der Aufsichtsrat der Diskontogesellschaft beschloß gestern, der auf den 7. April einberufenen Generalversammlung die Erhöhung des Kommanditkapitals auf 150 Millionen Mark vorzuschlagen.

Kiel. 20. März. Der Kaiser hörte heute vormittag die Vorträge des Kriegsministers und des Chefs des Militärkabinetts.

Hamburg. 20. März. Nach einer Nachricht des Hamb. Korr. aus Daresalam hat am 5. März bei einem

Walbrande, der das Zollmagazin bedrohte, eine Abteilung Marine vom französischen Kreuzer Enbernel wertvolle Hilfe geleistet.

Eisenach, 20. März. Der Deutsche Kronprinz ist kurz nach 9 Uhr hier eingetroffen und begab sich vom Bahnhofe mit dem Großherzog nach der Wartburg, wo die Freischützstapel stattfanden.

Soran, 20. März. Wie der Niederschl. Anzeiger meldet, wurde die auf gestern angelegte Verhandlung gegen den als antisemitischer Versammlungsredner auftretenden Grafen Büdler vertagt, weil der Graf nicht erschienen war. Der erlassene Haftbefehl war nicht ausführbar, weil der Aufenthaltsort des Grafen nicht ermittelt werden konnte. Das Gericht beschloß, erst nach der Verhaftung Büdler's einen neuen Termin anzuberaumen.

Marktberichte.

Zeuer, 19. März. Der Viehmarkt war mit 202 Stück Hornvieh und 6 Schafen besetzt. Der Besuch seitens fremder und heimischer Händler war recht gut. Der Handel entwickelte sich lebhaft bei gutem Umsatze. Gefragt wurden zur Hauptsache hochtragende Kühe. Ver-

kauft wurden 270 bis 420 Mk. Milchvieh bedang 200 bis 330 Mk. Auch nach hochtragenden Rindern war lebhafter Nachfrage. Die gezahlten Preise schwanken zwischen 200 und 380 Mk. Abgetalbte Kühe kosteten 225 bis 350 Mk. Gaste Rinder, 1½-2-jährige, wurden für 150 bis 250 Mk. verkauft. Nächster Markt am 26. d. M., verbunden mit Pferdemarkt.

Summ, 18. März. (Pferdemarkt.) Dem dieswöchigen Pferdemarkt waren 509 Pferde und Fohlen zugeführt, darunter recht gute Tiere, jedoch keine Luxusperde. Der Handel verlief mittelmäßig bei hohen Preisen. Für beste 4-6-jährige Pferde wurden bis 1000 Mk. bedungen. Beste Arbeitsperde kosteten 600 bis 800 Mk., geringere 300 bis 600 Mk. In Fohlen war wenig Umsatz; überhaupt verlief in allen Sorten recht viel unverkauft. Für den Süden wurde ein größerer Posten guter Tiere angekauft.

Zivilstand der Stadtgemeinde Zeuer

vom 1. bis zum 28. Februar.

Geboren: Ein Sohn: dem Landgebräucher Gerh. Gorath, Siebelschhaus, dem Schlachter Johann Tannen, dem Bandw. Oetges Harms zu Annenburg, dem Maler

Carl Kuschberger, dem Viehhändler Bernhard Weinstein, dem Arbeiter Johann H. Claagen. Eine Tochter: dem Stepper Wilh. Rindner, dem Lokomotivb. J. W. Ahlers, dem Landwirt Johannes Carlens, Moorwarfen, dem Zimmermeister Georg Ahlhorn, dem Schlosser Aug. Becker zu Moorwarfen.

Eheschließungen: Der Mühlenbesitzer Adolf Röper zu Bustrum mit Marie Lauts von Deppenhausen.

Gestorben: Die Witwe Lührs, Anna Catharina geb. Feldhausen, von hier, 89 J. alt; die Witwe Christophers, Arke Margaretha geb. Hayen, von Kl.-Sorgenfrei, 77 J. alt; der Arbeiter Wilhelm Krite von Bartel, 44 J. alt; die Ehefrau Reiners von Hohenfisch, Geble Claassen geb. Hohlen, 58 J. alt; der Handlungsgeh. Ludwig Meiners von Schortens, 26 J. alt; Helene Catharine Georg von hier, 14 J. alt; die Witwe Ergner, Marie Gerhildine geb. Thomßen, von hier, 49 J. alt; der Dienstknecht Herm. Friedr. Christian Janßen von Feldhausen, 27 J. alt; die Witwe Groenhagen, Antje geb. Peters, von hier, 71 J. alt; der Bäcker Joh. Helmerich Meyers von Meddens, 21 J. alt; der Arbeiter Theodor Schulz von Saador in Schlesien, 48 J. alt.

Amtliche Anzeigen.

Evangelisches Oberschulkollegium.

Der Lehrer Grahmann zu Frieschenmoor ist mit dem ersten Mai d. J. zum Hauptlehrer an der Schule zu Fladderlohansen ernannt.

Oldenburg, 1902 März 15. Duden.

Der Gemeinde-Fahrweg von der Grenze der Gemeinde Sande bei Neustadt-Oldensbüns längs Sanderfuhrliege und Sanderabmbeich bis zur Staatschauffee Sande-Barel wird wegen Pflasterungsarbeiten für die Zeit vom 20. März bis zum 30. April d. J. vom Hause des Schmiedemeisters Moritz zu Sanderabmbeich bis zu Cordes Wirtshause zu Sanderfuhrliege gesperrt.

Zeuer, 17. März 1902.
Großherzogliches Amt.
J. B. d. A.: Müde.

Die Amtschauffee Neuenbe - Bant - Wilhelmshaven wird vorzunehmender Ausbesserungen wegen in der Strecke von der Apotheke zu Neuenbe bis zum Banter Schlüssel vom 20. d. Mts. an bis auf weiteres gesperrt.

Zeuer, 19. März 1902.
Großherzogliches Amt.
J. B. d. A.: Müde.

Gemeindefachen.

Schortens. Die Unterhaltung verschiedener Gemeindefachen, die im Gitterkasten näher bezeichnet sind, soll

Mittwoch den 2. April d. J. nachmittags 5½ Uhr in M. G. Gerdes Wirtshause zu Schortens öffentlich verbunden werden.

Bartel, 18. März 1902. Plagge.

Die freiwilligen Beiträge zu den Kosten des Ausbaues der Gölterstraße und Pflasterung des Breitenweges sind nunmehr fällig und bis zum 15. April d. J. an den Unterzeichneten zu entrichten.

Hppens, 1902 März 18.
Der Gemeinderückführungsführer:
G. P. Harms.

Die Hebungslisten der Weg- und Fußpfadanlage, sowie der Armenbeiträge der Dienstboten des Mai 1901/02 liegen zur Einsicht für die Beteiligten in Duben Gasthause hief. aus.

Sengwarden, 1902 März 19.
Gagers, Nix.

Wiefels. Der Gemeinderat hiefelbst will **Sonabend den 22. ds. Mts. nachm. 4½ Uhr**

20 Eichenbäume

gegen gleich bare Zahlung verkaufen lassen. Haben, Gemeindevorsteher.

Armenfache.

Zur Unterbringung der Armenpfleglinge der Gemeinde Sengwarden für die Zeit vom 1. Mai 1902 bis dahin 1903 ist Termin auf Dienstag den 1. April nachmittags 4 Uhr in Helmerichs Gasthause in Sengwarden angesetzt.

Sengwarden. Die Armenkommission.

Schulfache. Gewerbliche und kaufmännische Fortbildungsschule.

Verteilung der Zeugnisse und Ver-
setzung der Schüler Sonntagnachmittag
3 Uhr im Konzerthause.
Zeuer, 1902 März 20. Fissen.

Zwangsversteigerung.

Zeuer.
**Freitag den 21. März 1902
nachmittags 2 Uhr**
sollen im Adler hief. folgende Gegen-
stände:

1 Hund, 1 Bettstelle, 1 Koffer, 1 De-
imalwaage, 1 Sofa, 1 Kommode, 1
Spiegel, 1 Geschirrant, 8 Silber, 1
Rauchservice, 1 Tortkasten, 25 Töpfe
mit Blumen, 4 Fenstergardinen, 1 Sofa,
1 Spiegel, 6 Stühle, 1 Kommode, 1
Glasfischglas mit Ständer, 1 kleiner
Schrank, 1 Wandkorb mit Glasperlen,
2 Schwarzwälder Uhren, 1 gr. 2thür.
Kleiderschrank

gegen Barzahlung verkauft werden.

Valentkamp,
hief. Gerichtsvollzieher.

Vermischte Anzeigen.

Junger Mann f. g. möbl. Zimmer per
15. April mit oder ohne Pension.
Offert. erb. m. Preisang. an die Exp.
d. Bl. unter Chiffre L. Z.

Zu verkaufen

25 Pfund schöne neue Gänsebaunen.
Tain. J. B. H. sen.

9000 neu gebundene Strohdöcken zu
verkaufen.

Sillenstede. J. J. Abels.

Zu verkaufen

2 gute junge Kühe, April kalbend.
Dobbie. W. Finken.

Zu verkaufen

ein dreijähriger Wallach.
Westrum. P. Thomßen.

Zu verkaufen

eine Anfang April kalbende beste Milchkuh.
Kl.-Lauenstede. H. H. H. H.

Zu verkaufen

ein schweres Bullkalb, passend zur Mast.
Wiefels. Heyen.

Zu verkaufen

ein mittelschweres hochtragendes Beest.
Kl.-Dütem. A. Gerdes.

Zu verkaufen

schöne Birkenpflänzlinge in allen Größen.
Bartel, 18. März 1902.
Holzwärter Hinrichs.

Habe neue und gebrauchte Fahrräder
billig zu verkaufen.
Marientfel. J. G. Jürgens.

Zu verkaufen

ein bestes Kuhkalb.
Zeuer. J. Lücken.

Habe Ferkel zu verkaufen.
Schreiersort. W. Weers.

Zum Tapezieren

von Zimmern sowie ganzer Neubauten
empfiehlt sich

Wachtel.

Empfehle mich zur Anfertigung von
Damen- und Kindergarderoben sowohl im
wie außer dem Hause und garantiere für
beste Ausführung.

Hopfenzunft 142.
Frl. Johanne Hajen.

Durchwachsenen Speck

1 Pfd. 80 Pfg., 10 Pfd. 7.50 Mk.
in hochfeiner Qualität
empfiehlt

J. G. Cassens.

Verkauf einer Kuh.

Zu Auftrage der Rüstinger - Schnip-
bauerfester Viehversteigerung verkaufe ich
**Sonntag den 23. d. Mts. morgens
9 Uhr** in der Wohnung des Arbeiters
G. v. Ree zu Federwardergraben eine
vor 14 Tagen abgetalbte Kuh.

Rüstertel. A. Schröder,
d. 3. Bf. d. G.

Zu verkaufen

ein gut gezeichnetes Kuh- u. ein Stierkalb.
Schaar. G. Vargen.

Suche einen angeführten Eber anzu-
kaufen.
Horum. G. D. H. m. Stebe.

Zu verkaufen

eine vierjährige und eine dreijähr. Sente
Hammshausen. A. J. H. ben.

Zu verkaufen

eine schöne junge Milchkuh.
Gleberns. Friedr. A. Dirks.

Zu verkaufen

ein sehr schönes Kuhkalb und ein dito
Bullkalb.
Kniphausen. G. Tiarks.

Zu verkaufen

zwei schwere starke Wallache, 9 und
12 Jahre alt.
Schmadens. Johann Leiner.

Ein schwarzes Hengstfüllen, von dem
die Mutter freipiert, wünscht billig ab-
zugeben

Neuenbe bei Wilhelmshaven.
Wilhelm Müller.

Zu verkaufen

eine junge hochtragende Kuh, sowie ein
schönes Kuhkalb.
Elkaf, Börsenstr. 15.

Zu verkaufen

2 Anfang April kalbende junge Kühe,
sowie schönes Futterstroh.
Moorhausen. D. J. Wilken.

Krankheitskalber zu verkaufen
ein nur einige Male gefahrenes

neues Tempo-Fahrrad.
Näheres bei

Gastw. Janßen, Schlachte.

Habe sehr schöne Ferkel zu ver-
kaufen.

Gänseweg bei Waddewarden.
S. J. J. J. J.

Zu verkaufen

ein zweijähriges hochtragendes Beest.
Litters. Fr. Helmerichs.

Landwirtschaftlicher Konsumverein Zeuer.

Restanten auf

Treber

bitten wir um gefl. Ordre.

Lücken. Behrens.

Wegen Räumung des Lagers werden
billig abgegeben:

- 1 Breisämaschine,
- 1 eiserne Hartmaschine,
- 2 Laadese Wieseneggen.

J. Niesen, Zeuer.

Stangen- und Brechspargel in Dosen

erhielt einen großen Posten, den sehr
billig abgebe.

Wilh. Gerdes.

Bensdorp's holländisch. Kalao

à Pfund 2.40 Mark,
bester und billigster im Gebrauch.
Alleinige Niederlande bei

Wilh. Gerdes.

Eine Partie frischer hief. Eier offeriere
zu 1 Mk. pro Stiege. Eilers.

J. Molkerei- u. Klumpenbutter. Eilers.
Gute Rosinen Pfd. zu 20 Pfg. Eilers.

Neue ansagesuchte beste
Muskat-Rosinen,

1 Pfd. 30 Pfg., 10 Pfd. 2.75 Mk., em-
pfiehlt

J. G. Cassens.

**Sente Freitag große frische Nordsee-
schellfische, Pfd. 32 Pf. P. Koeniger.**

**Feinste j. Brech- u. Schnittholzen,
2-Pfundsdose 35 Pf., 5-Pfundsdose**

**75 Pf., zarte junge Erbsen 2-Pfundsdose
65 Pf. P. Koeniger.**

Habe schöne Pflanzschalotten à Pfd.
20 Pfg. zu verkaufen.

Zeuer. Gastwirt Hartmann.

**Das Reinigen der Schornsteine in der
Gemeinde Sillenstede beginnt in den
nächsten Tagen.**

H. Rörner.

Gesucht

für ein konfirmiertes Mädchen eine Stelle
in einer Landwirtschaft.

Tettens. D. Ahrends.

Gesucht

auf möglichst bald ein Fräulein oder eine
Frau zur Führung meines landwirtsch.
Haushaltes.

Holtschhausen. Hayung Janßen.

Gesucht

auf 1. Mai ein werkverfähiger Müller-
geselle. Näheres zu erfahren unter Nr. 37.
in der Exped. d. Bl.

Gesucht

auf 1. Mai ein Laufmädchen.
Kostverloren. Frau Auguste André.

Anzuleihen gesucht
mehrere Kapitalien zu 4000, 6000, 8000
und 10 000 Mk. zu 5% Zinsen.

Hppens, 1902 März 19.
G. P. Harms, Aukt.



Die persönlich in Berlin eingekaufte

Damen-Konfektion,

wie kurze und lange Jacketts, schwarze und farbige Kragen, Gummimäntel und Kragen, Regenummäntel und Paletots, Kinder-Jacketts und Mäntel, ist in reichlicher Auswahl eingetroffen.

Elegante Fassons. Auffallend billige Preise. Freundliche Bedienung.

Gebr. Hinrichs, Jever u. Wilhelmshaven.

Große Auswahl

Gesangbüchern
mit Goldschnitt,
Konfirmationskarten

sowie

Osterpostkarten

empfehlen

Andreas Flitz.

Gedörrter Grünkohl, Spinat
und Wirsing.

Wilh. Gerdes.

Oelbermanns Lack.



→ Hausfrauen, → streicht mit
Oelbermanns Lack
als etwas Haltbarem und Gutem.
Geringwertige Lacke lohnen Mühe
und Arbeit nicht.
Oelbermanns Lack *, der beste!
Zu haben in Jever in
Eilers' Drogerie.

Zum Aufpolstern

von alten Sofas und Matratzen halte
mich bestens empfohlen. Jede Reparatur
an Möbeln in und außer dem Hause
wird gut und billig ausgeführt.

Wachtel, Jever.

Zur Konfirmation!

Blühende Topfpflanzen

in großer Auswahl

empfehlen

Wilh. Hinrichs,
Gärtnerei.

Eine große alte deutsche
Lebens-Versicherungs-
Gesellschaft

sucht für das Jeverland einen

Haupt-Agenten,

der befähigt ist, mit fachmännischer Unterstützung Lebensversicherungen in den besser situierten Kreisen der Bevölkerung zum Abschluss zu bringen.
Offert. unt. V. 1400 T. an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Hannover.

Gerufsdreher Nr. 4.

Freitag den 21. März abends 8 Uhr
Wiederholung der musikalischen Abendunterhaltung
des Schülerorchesters
in der Aula des Mariengymnasiums.
Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis 50 Pf.

Kaisersaal Jever.

Sonnabend den 22. März und folgende Tage:

Grosse Spezialitäten-Vorstellungen,

u. a. Auftreten des auch hier rühmlichst bekannten

Mr. Albano!

Der Rattenfänger von Hameln.

Mr. Albano wird etwa 250 dressierte Ratten, Katzen und Gassen auf offener Bühne vorführen und deren bewundernswerte Dressur zeigen.

Nur einige Tage.

Preise: 1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg. Vorverkauf: 1. Platz 60 Pfg., 2. Platz 40 Pfg. nur im Kaisersaal. Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.

Anfang der Abend-Vorstellung 8 1/2 Uhr.

Nachmittags 4 Uhr:

Vorstellung für Kinder.

1. Platz 20 Pfg., 2. Platz 10 Pfg.

Kasseneröffnung jedesmal eine halbe Stunde vorher.

Sonntag den 23. März: Kinder- und Abendvorstellung.

Anfang 4 und 8 Uhr

Es ladet zu zahlreichem Besuch freundlichst ein **Fr. Duden.**

200

Nummern Notizen,

um gänzlich damit zu räumen, Stück 15 und 25 Pf.

Braders Buchhandlung.

Geöffnet von 2—8 Uhr nachmittags.

Konfirmationskarten

empfehlen in neuer großer Auswahl
Carl Altona.

Zur Konfirmation

empfehlen Bücher, Bilder und andere
Geschenkartikel in großer Auswahl.
Carl Altona.

Hochfeine neue
Künstlerpostkarten.

Neuheiten in

Osterpostkarten

in großer Auswahl.

Carl Altona.

Bohräpfel 1 Pfd. 40 Pfg.

Calif. Birnen 1 Pfd. 40 Pfg.

Aprikosen 1 Pfd. 50 Pfg.

Pfirsiche 1 Pfd. 40 Pfg.

J. H. Cassens.

Apfelsinen große süße Frucht, empfiehlt Warntjen.

Blumenspenden
für Freud und Leid.



Liefert stets
schnell
u. geschmackvoll

Wilh.

Hinrichs,

Gärtner, Jever.

Fernsprecher 36

Bürger-Verein
Mariensiel-Sande.

Am 23. d. Mts. abends 6 Uhr

Versammlung

im Gasthause des Herrn Kahlfs, Sande.
Der Vorstand.

Hochinteressant für Damen!
Wichtig für Handarbeitslehrerinnen!

Encyklopädie

der weiblichen Handarbeiten
von **Thérèse de Dillmont.**

Schönstes Konfirmationsgeschenk!

Vorrätig bei

Moritz Moses.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Jeverischer Männergesangsverein. Herrenabend

Sonnabend den 22. März ab. 8 1/2 Uhr

im Adler.

Mitglieder und Freunde des Vereins
werden hierdurch freundlichst eingeladen.

Konzerthaus Jever.

Das Konzert des Klavier-
humoristen **Otto Lamborg**
findet heute umständehalber
nicht statt.



Zu der am Sonnabend den 22. d. M.
8 Uhr o. t. in Jever, Hotel z. schwarzen
Adler, stattfindenden

Farbenkneipe

mit Landessvater

sind alte und junge Bu.schenschafter hier
mit herzlichst eingeladen.

V. A. B.

Wilhelmshaven-Jeverland.

Ausstellung von
Lehrlingsarbeiten

verbunden mit einer

Anstellung der Erzeugnisse
der Fortbildungsschule

am

23. und 24. März 1902

im Hotel z. Erbgroßherzog zu Jever.

Eröffnung der Ausstellung am 23. März

nachmittags 3 Uhr.

Zum Beiten der Ausstellung findet eine

Verlosung von Haushaltungsgegenständen

statt. Ziehung am 26. März 1902

nachmittags 6 Uhr im Erbgroßherzog.

Zur Verlosung gelangen Gegenstände

im Werte von 100 Mk., 50 Mk., 40 Mk.

30 Mk., 20 Mk. usw.

Der Preis des Loses beträgt 1 Mk.

Jever, 1902 März 4.

Die Ausstellungskommission.

Verlosung

der Lehrlingsarbeiten am 26. März nach-

mittags 6 Uhr im Erbgroßherzog

Losé à 1 Mk. sind zu haben bei Janßen

in der Stadtwage, im „Erbgroßherzog“

im „Adler“, bei Martens im Bremen

Schlüssel, Bäder Lübben, Neufstraße, Fr.

Albers, St. Annenthor, Hartmanns (Ge-

jellenberlehr), Herrn Wolff, Wirt Lübben,

Stadt Jever, und den Lehrlingen.

Die Ausstellungskommission.

Stenographenverein Stolze-Schrey.

Sonnabend den 22. d. Mts. abends

9 Uhr im Erbgroßherzog

Hauptversammlung.

Wahlen zum Vorstände; Sonstiges.

Der Vorstand.

Sengwarden.

Freunde des Kloostscheider-Sports

werden gebeten, sich Sonntagabend 6 Uhr

in Dubens Lokal zu versammeln zwecks

Gründung eines Vereins.

Mehrere Freunde des Sports.

Familien-Anzeigen.

Geburts-Anzeigen.

Statt Anlage.

Der Geburt einer Tochter erfreuten sich

Karl Schröder und Frau

geb. Leopold.

Jedderwarden, 19. März 1902.

Durch die glückliche Geburt einer Tochter

wurden erfreut

Reinh. Cornelßen und Frau

geb. Gerietts.

Warder-Allenbeich, 1902 März 19.

Dierzu ein zweites Blatt.

Severisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Kopfzeile oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. E. Mettler & Söhne in Jever.

Severländische Nachrichten.

№ 68.

Freitag den 21. März 1902.

112. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Sonnet.

Roman von Rudolf Eich.

(Fortsetzung.)

Er warf einen spähenden Blick über die Baumkronen zu seinen Füßen. „Ist Dein Entschluß unerschütterlich, Maria, so will ich mich gleich von Waldliefe verabschieden, sie muß bald heimkehren. Wenn ich jetzt gehe, werd' ich die Alte wohl nie wieder sehen.“

„Nun, so erwarte sie, ich aber muß Dir hier Lebenswohl sagen.“ Die Gräfin streckte Othmar die Hand entgegen. Dieser sah ihr in das blasse Gesicht, und als er bemerkte, daß ihre Augen in Thränen schwammen, beugte er sich über ihre Hand und rief in ausbrechendem Leid: „Maria, warum mußt du denn sein?“

In diesem Augenblick knallte ein Schuß und eine Kugel streifte das lockige Haar des Geblühten.

Ein Schrei folgte, er kam über Marias Lippen, die in einer jähen Bewegung schützend die Arme vor Othmar ausbreiteten. In der nächsten Sekunde hallte ein zweiter Schuß in dem Ringwall wider, und Maria warnte.

Nun schrie Othmar auf. Er hatte das muthvergerete Gesicht des Grafen erblickt, aber neben diesem tauchte leuchtend Waldliefe auf. Als der Graf zum dritten Male den Drücker seines Revolvers berührte, traf der Strichfleck der Alten seine Hand. Der Schuß ging in die Erde, und gleichzeitig fiel die mörderische Waffe nieder.

Graf Wallis wandte sich gegen die Alte, und diese rief ihm mit heiserer Stimme „Mörder!“ entgegen.

Im gleichen Augenblick sah Othmar die Gräfin sinken. Er schlang die Arme um sie, konnte es aber nicht verhindern, daß sie dicht neben dem Abhang auf dem Rasen niederfiel. „Ermordet“, stammelte er, in die Knie sinkend, „schändlich ermordet von diesem Gendarm“, O. Maria, Maria, warum hat er mich verfehlt!“

Er beugte sich über sie, bedeckte ihr bleiches Gesicht mit Küßen und lauschte auf ihren Dem. „Wie ist Dir, mein Lieb?“ schrie er bebend vor Angst und Schmerz.

Und die Gräfin flüsterte, ohne die Augen zu öffnen: „Sterben — für Dich — wie wohl —“

Sie versank in eine tiefe Ohnmacht und Waldliefe, die sich jetzt über sie beugte, sagte leise: „Sie stirbt — ich kenne das!“

Othmar sprang auf, rang die Hände und schrie unter herbeistreichenden Thränen: „Aber sie darf nicht sterben, höre Du, Vieh! Wir geht die Welt verloren, wenn sie aus ihr scheidet. Gerechter Gott, es muß doch noch Mittel geben —“ Ein Arzt, ich werde —

„Weiß! Kein Arzt der Welt rettet sie; sie verblutet innerlich. Haß! Dich! Mit!“

Die Alte setzte sich neben die Sterbende und nahm ihren Kopf in den Schoß.

„Wie geschah das Gräßliche?“ fragte Othmar leise, und die Alte erwiderte, sie habe, als sie aus dem Wald zurückgekehrt sei, des Grafen Hengst schweißbedeckt vor dem Ringwall gesehen. Schlimmes ahnend, wäre sie zum Thurm hingelaufen, in dessen Schatten der Graf wie eine Wildkatze über die Felsen gekrochen sei. Ihre Abfahrt, den Rasenden, in dessen Hand sie die Waffe habe blinken sehen, zurückzukehren, sei mißlungen.

„Und wo ist der Mörder jetzt?“

„Auf und davon!“ — Die Alte deutete mit der Hand die Richtung an, in welcher der Graf geflohen war.

„Ich werd' ihn finden.“

„Ein Stärkerer als Du hält ihn schon in seiner Hand und wird ihn furchbar trafen.“ Diese sagte das in feierlichem Tone, und als ein leises Stöhnen über Marias Rippen kam, und ihre Hände zuckend nach der Brust faßten, wandte sie sich dieser zu und flüsterte leise: „Die Erlösung kommt!“

Othmar warf sich wieder auf die Knie und blickte vom Schmerz überwältigt starr und stumm in Marias fahles Gesicht. Dicht beim Abhang stand eine junge Giche. Auf dieser ließ sich eine Goldammer nieder und flötete ihr Abendlied. Und plötzlich ging ein rosiges Schein über das vom Purpurlicht der sinkenden Sonne getroffene Antlitz der Sterbenden. Sie riß weit die Augen auf, und es flackerte in den dunklen Tiefen etwas, wie ein Strahl des Erkenntnis. Sekundenlang starrte sie auf Othmars thränenüberströmtes Gesicht, dann hauchte sie wie eine Träumende: „Wie — wie — hab' ich Dich lieb!“

Neunzehntes Kapitel.

Der Graf hatte die schreckliche That im Taumel der Wuth und Eiferucht begangen. Als er Maria aber wanden sah, lähmte ein jäher Schreck seine Glieder. Nun starrte er regungslos auf die Betroffene, bis sie niederfiel, dann fand der heisere Schrei der Alten „Mörder!“ einen erschütternden Widerhall in seinem Innern. Ein Grausen erfaßte ihn. Ohne die im Gras liegende Waffe aufzuheben, rannte er den Ringwall hinunter, schwang sich auf's Pferd und jagte, wie von Furien gepackt, durch den Wald.

Als hier mit dem hereinbrechenden Dunkel der Abendwind durch die Bäume rauschte, glaubte er Geisterstimmen zu vernehmen, die ihm ins Ohr raunten: Du entkommst uns nicht und wenn Du gleich flüchtel hättest! Du trägst den Fluch in Dir, und Dein Ende wird Verzweiflung sein.

Es gab dem Fliehenden einen Riß durch alle Nerven, als sein Pferd beim Verlassen des unheimlichen Waldes einen Seiten sprung that. Es scheute vor einem Manne, dessen hohe Gestalt sich unvermuthet vom breiten Stamm einer Kappel abhob und mit dem Ruf: „Na endlich!“ auf den Reiter zukam. Es war Torsten, der des Grafen Rückkehr erwartet hatte, und der nun, als der Hengst sich beruhigte, leise die Frage stellte: „Ist's geschehen?“

„Ja, es ist geschehen!“ antwortete der Graf dumpf.

„Ei, verwünscht! — Gräfin Maria —?“

„Brach unter meinem Schutz zusammen.“

„Und er lebt? — Der Vorgang hatte hoffentlich keinen Zeugen.“

„Doch. Waldliefe stand wie ein Geheiß hinter mir und schlug den Revolver aus meiner Faust in dem Augenblick, wo ich zum dritten Male auf Othmar zielte. Wir muß der Teufel die Hand gelenkt haben.“

„Der Teufel des Weins, lieber Graf. Sie hatten zu viel getrunken.“

„Mag sein! In mir glühte das Machegefühl und dörrte meinen Schlund aus. Was nun beginnen? Wohin soll ich mich retten?“

Der Graf gab dem Hengst die Sporen und wollte weiter reiten, Torsten aber ergriff den Zügel und rief: „Halt! Nichts übereilen, mein Freund! Wer weiß, ob Ihre Frau tobt oder nur verwundet ist. In beiden Fällen werden Othmar und die alte Hexe lange bei ihr bleiben. Vor Tagesanbruch haben wir keine Verfolgung zu befürchten. Nehmen wir uns also die nöthige Zeit, um verständig zu verhandeln und nicht toplos. Steigen Sie vom Pferde ab, und lassen Sie uns den kurzen Weg durchs Dorf gemeinschaftlich zurücklegen.“

Graf Wallis fand den Ton, in dem Torsten zu ihm sprach sehr anmaßend und ganz unziemlich, allein er widersprach nicht. Er empfand ein geheimes Grauen vor dem Anstifter zum Verbrechen und sagte sich, daß dieser Genosse ebenso sehr zu fürchten sei, wie die Justiz. Er beschloß daher, sich so rasch wie nur möglich von ihm zu trennen. Torsten aber war sehr entschlossen, sein Loos mit dem des Grafen zu verbinden, so lange dieser noch über Geldmittel verfügte. Beide überlegten darum, ob es möglich sei, der gerichtlichen Verfolgung zu trotzen und Marias Tod als gerechte Sühne für ihren Treubruch darzustellen, allein der Graf wagte es nicht.

„Nun, so müssen wir alle vorhandenen Geldmittel zusammenraffen“, bemerkte Torsten mit großer Bestimmtheit. „Vor Tagesanbruch können wir den Zug erreichen, der uns nach Mülhagen bringt, wo es leicht sein wird, eine größere Summe flüssig zu machen, bevor die Untersuchung beginnt. Man wird uns sicher zuerst auf dem Wege nach Amerita verfolgen, darum halte ich es für gerathen, daß wir irgend einen stillen Hahnenwinkel in den Schweizer Alpen aufsuchen. Dort können wir durch die Zeitungen erfahren, ob Ihre Frau verwundet oder getödtet wurde.“

„Daher kann kaum ein Zweifel sein“, warf der Graf ein. „Die Kugel hat sie zu Boden gestreckt.“

„Es ist schon Mangel wie ein Sterbender hingefunken und doch wieder aufgestanden. Erholt sich die Verwundete wieder, so sieht unserer Rückkehr kaum etwas im Wege.“

„Doch — mein Schuldgefühl.“

(Schluß folgt.)

Handel und Industrie.

Der Abschluß der neuen russischen Anleihe bildet einen bemerkenswerten Vorgang, da zum ersten Male seit einer Reihe von Jahren eine derartig große Finanzoperation des russischen Staats auf dem deutschen Markte zur Ausführung gelangt. Es handelt sich dabei um Realisirung des russischen Anteils an der chinesischen Kriegsschadigung. Die russische Regierung emittiert daraufhin eine

4prozentige steuerfreie Staatsanleihe von 181 959 000 R. gleich 393 000 000 Mk., die entsprechende Tilgung der chinesischen Entschädigungsschuld spätestens in 39 Jahren zu amortisieren ist; eine Verstärkung der Amortisation ist bis zum 1. Januar 1915 ausgeschloffen. Von dieser Anleihe werden 300 Mill. Mk. in nächster Zeit in Rußland, Deutschland und Holland zur Subskription gestellt werden.

Kassel, 17. März. Im Konkurs der Aktiengesellschaft für Trebertrocknung sind bis jetzt 1 550 000 Mk. eingegangen. Die Konkursdividende von $\frac{1}{4}$ % auf 827 256 Mark bevorrechtigte und 168 000 000 nichtbevorrechtigte Forderungen wird nach Auszug des auf den 25. März anberaumten letzten Prüfungstermins ab August zur Auszahlung gelangen.

Der Hund von Baskerville von Conan Doyle ist die sensationelle neueste Erscheinung der englischen Romanliteratur. Der Held der Geschichte ist Sherlock Holmes, ein Privatgelehrter, der seine großen Eigenschaften zur Enttöschung geheimnisvoller Verbrechen benutzte. Wenn Behörde und Gesellschaft keinen Rat mehr wissen, senden sie zu Holmes. Das ist der Fall auch im Hund von Baskerville. Eine düstere Sage der Vorzeit wird mit einem geheimnisvollen Kriminalfall unserer Tage in eine merkwürdige Verbindung gebracht. Die Geschichte, deren landschaftlicher Hintergrund — ein altes englisches Schloß am Rande des Moors von Dartmoor — mit großer Schönheit geschildert ist, führt eine ganze Reihe scharf gezeichneter und psychologisch interessanter Charaktere ein und hält den Leser durch die geistreiche Verschlingung der Fäden bis zum Schluß in atemloser Spannung. Der Verfasser, Conan Doyle, ist ein in seiner englischen Heimat gefeierter Romanbildner, der durch eine Reihe seiner Schriften auch in Deutschland bereits rühmlichst bekannt ist. Der Hund von Baskerville bildete die Sentation des Strand Magazine, in dem dieser Roman im vorigen Jahre zuerst erschien und dem er Tausende von neuen Freunden zuführte. Das Honorar, welches der Verleger dieser englischen Zeitschrift für den Abdruck dieses Romans an den Autor zahlte, betrug nicht weniger als 40 000 Mk. Die einzig autorisierte deutsche Uebersetzung des bemerkenswerten Werkes erscheint jetzt im Berliner Tageblatt. Jeder zum 1. April neu eintretende Abonnent des Berliner Tageblatt erhält die bis dahin erschienenen Fortsetzungen des Romans von der Expedition dieser Zeitung gegen Einlegung der Abonnementsquittung pro 2. Quartal gratis und franco geliefert. Man abonniert bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches auf das 2. Quartal des Berliner Tageblatt mit seinen sechs wertvollen Beilägen: dem jeden Montag erscheinenden Zeitgeist, wissenschaftlichen und feuilletonistischen Zeitschrift, der jeden Mittwoch erscheinenden Technischen Rundschau, illustrierten polytechnischen Fachzeitschrift, dem jeden Donnerstag und Sonntag erscheinenden Weltspiegel, illustrierten Halbwochenchronik, dem an jedem Freitag erscheinenden ULK, farbige illustrierten satyrisch-politischen Witzblatt, und der an jedem Sonnabend erscheinenden illustrierten Wochenschrift für Garten- und Hauswirtschaft Haus Hof Garten, zum Preise von 5 Mk. 75 Pfg. für alle 7 Blätter zusammen.

Einen großen Wert

legt man in jedem Haushalt auf eine gute Tasse Kaffee. Diese erhält man für einen mäßigen Preis, wenn man nicht eine billige und wenig ausgiebige, sondern eine bessere Sorte Kaffee nimmt und je nach Geschmack $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ Kaffeeinsatz Walzkaffee zusetzt, wie es in Tausenden von Familien geschieht.

Vermischte Anzeigen.

Herr Landhändler Cornelius Eiben
Dehrens zum Schilling läßt wegen Fortzuges
Montag den 24. März
nachmittags 2 Uhr anfangend
öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen:

- 1 im Dezember belegte Kuh,
- 1 junge, Anfang November belegte Kuh,
- 1 junge, im Dez. belegte Kuh,
- 1 junge hochtragende Kuh, die dann wahrscheinlich abgelaßt hat,
- 1 2jähr. Anfang Mai kalbendes Beest,
- 1 gutes Kuhentier,
- 1 1jähr. Stier, rein von Farbe,
- 3 trachtige Schafe, dar. 1 schwarzes, 1 Hammel,

ferner: 1 Hausen gutes Grodenheu;
1 2jähr. Kleiderschrank, 1 Schrank,
2 Tische, 1 amer. Wanduhr, 1 Spiegel,
4 Küchenschränke, 1 vollst. zweif. Bett,
1 Handlampe, 1 Petroleumlampe,
Spinntuch, Halbes, Garntrone, Woll-
tragen, 1 Thekefessel, Herdplatte, 1 Karm-
maschine u. gr. Karne, 1 fl. Butter-
karne, 2 Rahmfässer, 1 Butterballie,
3 B. Milch- und Wassereimer, Kälber-
eimer, 1 gr. Viehfessel, 2 gr. Wasch-
töpfe, 1 gr. Fruchtkasten, 1 hölzerne
Rahmwalze, eis. Koppeltische, Tücher-
holzen, 1 leb. Kuh- u. 2 Kälberkalber,
3 Karren, 1 Hühnerhaus, 3 Leitern, 1
schwere Deizimalwaage, 2 große Regen-
wassertonnen, mehrere andere Fässer,
Harken und Forken und was sich weiter
vorfinden wird.
Käufer werden eingeladen.

Warden. J. Müller, Aukt.

Herr Schlächter Joh. Janssen zu
Warden läßt wegen Fortzuges

Dienstag den 25. März
nachm. 2 Uhr anfgd.

auf geraume Zahlungsfrist verkaufen:

2 6jähr. Pitthauer,

- 2 Federwagen, 1 Pferdegeschirr, 1 gr. Schaffwagen, div. Schlächtergerät, als 1 Winde mit Kette, mess., eis. und hölz. Blöde, Fleischhaken, Messer, Sägen und Beile, Wulben, Fleischbad- und Fleisch-
stopfmaschine, 1 gr. kupf. Kessel mit Dreifuß, 1 Deizimalwaage mit ca. 20 Gewichten, 1 Tafelwaage, div. Reepen und Laue, 2 Schweinehälften, darunter 1 fast neu;

- 1 Kleiderschrank, 1 Schreibpult, 1 Sofatisch, div. andere Tische, 1/2 Dtd. Wiener Stühle, 1 Regulator, 1 amerif. Wanduhr, 1 vollst. Bett, 1 Oberbett, 1 Glashschrank, das gesamte Küchengerät, gr. und kl. rhein. Töpfe, eis. Töpfe, Pfannen, Wasch- und andere Ballien, Wassereimer, versch. gr. Risten, ca. 500 Pfund Gb- und ca. 200 Pf. Pflanzkartoffeln, Bohnen, 1 B. Dorf, Nutz- und Brennholz, Forken, Harken, Spaten, Gader, 1 Dammbüsch, 1 eich. Rollbaum m. Pfählen u. a. m.

Käufer werden eingeladen.
Warden. J. Müller, Aukt.

Vorläufige Anzeige.

Auf Wunsch mehrerer Landwirte aus den Gemeinden Cleverns und Sandel werde ich in den nächsten Tagen beim Hause des Gastwirts Johann Martens in Cleverns eine Auktion von Pferden, Rindvieh, Schafen und Schweinen, sowie landwirtschaftlichen Geräten abhalten. Diejenigen, welche mitverkaufen lassen wollen, wollen Anmeldung bis nächsten Montag morgens 10 Uhr bei Herrn Joh. Martens oder mir machen.

Jeuer. Aukt. G. A. Meyer.

Halte meinen Stier

Gero

bis auf weiteres empfohlen.
Gronhufe. T. Hagungs.

Der Landhändler Wilhelm Minssen
zu Depenhäusen, Gemeinde Wadewarden, läßt

Mittwoch den 26. März d. J.
nachmittags 2 Uhr anfgd.

folgende Gegenstände mit Zahlungsfrist
durch den Unterzeichneten verkaufen:

**1 Kuhkalb, 5 Monate alt,
einige 4 Wochen alte
Zerkel, 10 Hühner,**

- 1 zweith. Kleiderschrank, 1 eich. Bubbeleit,
2 Tische, 1 Regulator, 1 Nähmaschine,
1 Bettstelle, mehrere Küchenschränke, 1
Gebörte, 1 Tafelwaage, 1 Karmmaschine,
2 Rahmfässer, 1 Buttermilchfaß, 1 Paar
Milchimer, zinkene Eimer, 6 zinkene
Milchballien, hölzerne Ballien, Kälber-
eimer, Kälberköpfe, 1 Leiter, Futterkiste,
Kuhbeden, Harken, Forken, Futterbloß
und was sich weiter vorfinden wird.
Käufer werden eingeladen.

Warden, 1902 März 20.

J. Tiarks.

Sande. Bezugs halber läßt Frau
Hausmann D. Lührs hier.

Mittwoch den 2. April d. J.
nachm. präz. 1 Uhr anfgd.

in und bei ihrer Wohnung öffentlich meist-
bietend auf Zahlungsfrist verkaufen was
folgt:

2 hochtragende Kühe,

- 1 grohen eich. Kleiderschrank, 2 eich.
Küchenschränke, 1 do. Anrichte, 1 Sofa,
2 Spiegel, 4 Tische, 1 Kommode,
Stühle, Bilder, 1 zweif. Bettstelle,
2 zweif. Betten, 1 Waschtisch,
1 Garberobe, Borten, Lampen, 1 Bank,
eich. Risten, 1 Waschmaschine, kupf.
Eimer, dito Kessel, 1 Drückbank, 1
Käsepresse, Milchimer, Ballien, Rahm-
fässer, Waschkannen, 1 Badtrog, 1 klein.
Trog, 1 Schweinetrog, allerlei küchen-
geschirr aus Eisen, Stein etc., Stall-
eimer, Kisteimer, Kälberkalben, 1
Bohnenmehlbildmaschine, 1 Wurststuf-
maschine, Spinntuch, 1 eis. Zurnstange,
Flachs, Wolle etc.;

ferner: 1 Phaeton, Pferdegeschirr mit
neufilb. Beschlag, große Futterkisten,
Futterblöde, Windbäume, Karren, 1
Hühnerhaus, 1 Hundehaus, Rindentafeln,
1 gr. Vogelbauer, 1 Hedenstiere, 1
Deizimalwaage mit Gew., Fruchtwaage,
Eckelmaß, Schuppen, Säde, 1 eise.
Beil, Schlötleine, 1 Habelant mit
Geräten, Draht, Pfähle, Bohnenstangen,
große Kisten, Tonnen und andere
Gegenstände, auch 1 Quantum Heu,
Dachstroh und Brennholz.

Kaufstehhaber ladet hiermit freundl. ein
J. G. Gädelen, Aukt.

Sammelauction

zu Siebetshaus.

Gleich nach Ostern soll in Rippens
Wirtshaus zu Siebetshaus eine Sammel-
auktion von Vieh, landwirtschaftlichen
Geräten, Mobilen, Heu und Stroh, Kar-
toffeln etc. stattfinden. Anmeldungen sind
bis zum 24. März 1902 bei Herrn Rippens
zu machen.

Jeuer. Aukt. G. A. Meyer.

Zu verkaufen

ein Kuhentier und schöne Zerkel.

Neberner-Mitendeich.

Gerhard Folkers.

Zu verkaufen

eine junge Kuh und ein Enterbeest, beide
im April kalbend, sowie ein zweijähriges
gutes Beest; auch habe eine fast neue
Kataraktarmmaschine (Chlers System) ab-
zugeben.

Steindamm.

G. Faß.

Zu verkaufen

eine im Januar belegte Kuh.

Bohnenburger-Heide bei Wootzel.

F. Gerd.

Wünsche meine tragende Stute

Alfreda St. B. Nr. 8032,

sowie ein älteres Arbeitspferd zu
verkaufen.

Witzhof.

D. Dirksen.

Oldenburger

General-Anzeiger

Anerkannt reichhaltigste Tageszeitung des Großherzogtums.

— Größtes Format aller Oldenburgischer Blätter. —

Verband täglich mit den Mittagszügen.

Ständig wachsender Leserkreis in allen Schichten der Bevölkerung.

Zum 1. April 1902 laden wir jeden, der eine reichhaltige
und interessante Zeitung lesen will, zum Abonnement ergebenst ein.
Man bestelle sofort!

Bezugspreis für das ganze Vierteljahr bei allen Postanstalten
nur 1 M. 85 Pfg. und event. 42 Pfg. für Zustellung durch den Brief-
träger, Abonnements für den Monat April apart 62 Pfg. und 14 Pfg.
Bestellgeld. — Auch die Briefträger sind verpflichtet, Bestellungen anzunehmen.
Man bestelle ausdrücklich den „General-Anzeiger“. — Mit dem Abdruck eines
neuen hochspannenden Romans beginnen wir im neuen Quartal.

Wirksamstes Inserentionsorgan. Einrückungsgebühr: die Zeile 15 Pfg.,
bei Wiederholungen Rabatt. Die hohe Auflage und der durchgängig aus
den kaufkräftigsten Kreisen des ganzen Landes sich zusammensetzende Leser-
kreis bietet die bestimmte Gewähr für eine durchschlagende Wirkung der Inserate.
Oldenburg. Redaktion u. Expedition des „General-Anzeiger“.

Überall vorrätig!



Dosen à 10 u. 25 Pfg.

Die Zentral-Genossenschaft Oldenburg.
Landwirtschaftl. Konsumvereine schreibt in
ihrem Preis-Verzeichnis f. 1902:

**Itzehoer
Muschelkalkmergel.**

Die Anwendung dieses Mergels ist ganz
besonders zu empfehlen, er enthält 95
bis 98% kohlensauren Kalk und ist
f. gemahlen, also leicht austretbar.
Infolge seiner Feinheit kann er gleich-
mäßig auf dem Acker verteilt werden
und vermischt sich innig mit dem
Boden etc.

Habben & Wiggers,
Vertreter für Oldenburg u. Ostfriesland.

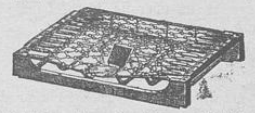
Halte bei Be-
darf meine
landwirtschaftl.
Geräte und Maschinen, als:
Pflüge und Eggen u. f. w.,
bestens empfehlen.

G. F. Rüdiger Nachf.,
Schaar.

Leberthran,
bester heller, 1 Pfd. 60 Pfg.
J. H. Cassens.

**Fahrräder
und Nähmaschinen**
repariert
Hohenkirchen. Ernst Hillers,
Schmidt
und Schlossermeister.

Stahlfeder-Patent-Matratzen



empfehlen in allen denkbaren Größen
Jeuer. M. Hilbrand,
Möbel- und Dekorationsgeschäft.

Betten!

Beabsichtigen Sie Betten zu
kaufen, so veräumen Sie nicht,
unser großes Lager in Augen-
schein zu nehmen. Durch Er-
sparnis der teuren städtischen
Bodenmieten, Abgaben etc.,
welche Tausende von Mark
ansmachen, sind wir in der
Lage, gute Betten billig ab-
zugeben. Jedes Bett wird frei
ins Haus geliefert. Verlangen
Sie gef. Muster von
Gebr. Carls, Sande i. D.

Totfischer!

Ist die wohlthätige u. verschönernde Wirkung
auf die Haut beim täglichen Gebrauch von:
Bergmann's Bienenmilch-Seife.
Vorr. à Stück 50 Pfg. bei: Gerh.
Müller, J. F. Kleinfenster.

G R Briketts
J. G. Cassens.